



Ratsmehrheit besucht Fachmarktbau

pm **HAGEN.** Die Hagener CDU/FDP/Grüne-Mehrheitsgruppe bietet am Mittwoch, 20. April, um 17 Uhr eine Besichtigung der größten Baustelle in der Gemeinde an: des Fachmarktzentrum-Baus an der Hüttenstraße.

Die Ten Brinke Industrie- und Gewerbebau GmbH & Co. KG aus Bochholt, die auf einer Gesamtfläche von rund 19 000 Quadratmetern das Einkaufszentrum realisiert, gibt einen Überblick über den Stand der laufenden Arbeiten. Eröffnung soll nach den Planungen des Investors noch in diesem Jahr sein. Am Mittwoch wird der zuständige Projektleiter, Derby Krommendijk, ab 17 Uhr die Baustelle vorstellen und dabei Pläne und den weiteren Zeitplan erläutern. Treffpunkt ist an der Hüttenstraße Ecke Höhenweg – direkt an der Baustellen-einfahrt.

„Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind bei dem Termin herzlich willkommen“, so CDU-Rats-herr Bastian Spreckelmeyer. Er bittet allerdings um kurze telefonische Anmeldung unter Tel. 054 01/36190 46.

KOMPAKT

Schwarzer Polo in Oesede aufgebrochen

pm **GEORGMARIENHÜTTE.** Einen schwarzen VW Polo haben Unbekannte am Sonntag zwischen 15 und 22 Uhr auf dem Parkplatz eines Verbrauchermarktes der Oeseder Straße aufgebrochen. Die Täter entwendeten ein CD-Radio mitsamt dem im Fahrzeug versteckten Bedienungsteil. Zeugen melden sich bitte bei der Polizei Georgsmarienhütte unter der Telefonnummer 054 01/8795 00.

GMHütte: Bargeld aus Büros gestohlen

pm **GEORGMARIENHÜTTE.** In der Zeit von Samstagmittag bis Sonntagmittag sind Unbekannte in den Bürotrakt einer Firma an der Bremer Straße in Georgsmarienhütte eingedrungen. Die Täter verschafften sich durch ein Fenster gewaltsam Zutritt. Im Gebäudeinneren brachen sie diverse Schränke auf und entwendeten Bargeld. Hinweise zu verdächtigen Beobachtungen nimmt die Polizei Georgsmarienhütte unter der Telefonnummer 054 01/8795 00 entgegen.

KONTAKT

Ihre Redaktion
0541/310-626
Sekretariat -688
Fax -640
E-Mail: rund-um-suedwest@noz.de

Anzeigen 0541/310-310
Fax -790
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service -320

Rund 60 Osterfeuer brennen in der Region

In GMHütte acht Genehmigungen – 25 Anmeldungen in Hasbergen – Halbierung der Anträge in Hagen

Von Wolfgang Elbers

GEORGMARIENHÜTTE. Der Aufturm-Countdown läuft: An mehr als 60 Stellen werden am Sonntag in GMHütte, Hagen und Hasbergen Osterfeuer abgebrannt. Die Zahl liegt damit 2011 deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Ergebnis des gestiegenen Umweltbewusstseins und

der zum Beispiel in GMHütte vorgenommenen Verschärfung der Genehmigungsverordnungen. Infolge der im November vom Rat verabschiedeten neuen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Stadtgebiet sind in der Hüttenstadt ab diesem Jahr nur noch öffentliche Brauchfeuer zugelassen. Acht Genehmigungen wurden von

der Stadtverwaltung erteilt, nachdem 2010 noch 41 privater und sieben öffentliche Feuer über Ostern stattfanden. Der Überblick über das GMHütter Abbrenn-Angebot für den kommenden Sonntag: Kolping Oesede – Hof Gröne; Kolpingfamilie Harderberg – Meyer zu Farwig/Bielefelder Straße; Kolpingjugend Kloster Oesede – Bauer Qualbrink/Auf der Insel; Schützenverein Holzhausen

– Gelände Albert-Schweitzer-Straße; Jugendfeuerwehr Oesede – Graf-Stauffenberg-Straße; KAB Heilig-Geist-Oesede – Gelände Am Schauenroth; Katholische Jugend Alt-GMHütte – Bauer Plate/Holzhausen; Dömpken Club Holsten-Mündrup – Am Schnettberg/oberhalb Gaststätte Schierbaum.

Die Hasberger Verwaltung meldet zwei öffentliche Veranstaltungen (Schützenver-

ein Ohrbeck – An der Wache; Feuerwehr – Hof Dohmann/Niedersachsenstraße) sowie 23 Nachbarschaftsfeuer, die wie in den Vorjahren genehmigt werden, sofern die Abstände zu öffentlichen Verkehrsflächen (100 Meter) und Gebäuden (50 Meter) eingehalten werden.

Auch in Hagen steht der Osterfeuer-Brauch nach wie vor hoch im Kurs. Ralf Zumstrull, Fachdienstleiter Ord-

nung, Soziales, Jugend und Verkehr: „Wir haben es durch eine intensive Beratung aber erreicht, dass die Zahl der Abbrennstellen mit etwas mehr 30 nur rund die Hälfte der im letzten Jahr zu verzeichnenden Zahl beträgt. Das spricht für den Umweltverstand der Bürger.“

In den drei Kommunen wird in den nächsten Tagen und Sonntag die Einhaltung der Vorgaben kontrolliert.

Stadtwerke GMHütte testen die Fortbewegungszukunft



Das Elektroauto-Zeitalter kommt – und die GMHütter Stadtwerke testen schon einmal die mit regenerativem Strom getriebene Fortbewegungszukunft. Seit Kurzem zählt ein geleaster Citroën C-Zero zum Fuhrpark (Neuanschaffungspreis rund 35 000 Euro), der seine Power aus der Steckdose bezieht. Michael Rust, Leiter Versorgungsnetze: „Wir zeigen damit, dass wir bei der

Energiewende vorne mit dabei sind.“ Wird die bundesweit für 2025 prognostizierte Zahl von Elektrofahrzeugen auf GMHütte runtergerechnet, so dürften in 14 Jahren zwischen 1200 und 3400 Fahrzeuge mit E-Antrieb durch die Hüttenstadt rollen – dank regenerativer Energie. Michael Rust: „Wir wollen dann natürlich auch wie heute in der Lage sein, dass die Aufladung

mit klimafreundlich erzeugtem Strom erfolgt.“ Noch dauert es zwischen fünf Stunden (normales Kabel) und rund einer halben Stunde (Power-Verfahren) bis die Batterie des über eine Reichweite von bis zu 150 Kilometern verfügenden Citroën, der von dreihundertstarken 64 PS angetrieben wird und mit bis zu Tempo 130 unterwegs ist, wieder aufgeladen ist. Die Stadtwerke rich-

ten an ihrer Zentrale an der Malberger Mühle einen Carport mit Aufladestation für das E-Mobil ein, das vor allem von den Kundenberatern des städtischen Unternehmens genutzt wird. Die GMHütter Stadtwerke haben 2010 übrigens insgesamt rund 12 Millionen Kilowattstunden regenerativen Strom erzeugt – rund acht Prozent der GMHütter Strombedarfs. we/Foto: Martens

Grüne: Alte Wanne desolat

pm **GEORGMARIENHÜTTE.** Kürzlich informierten sich die Grünen aus Georgsmarienhütte über den baulichen Zustand des Jugendtreffs Alte Wanne in Alt-GMHütte. Dabei wurden auch interessante Gespräche mit anwesenden Kindern und Jugendlichen geführt.

Während eines Rundgangs durch die Räume der Alten Wanne konnten sich die Vorstandmitglieder Tobias Demircioğlu und Robert Lorenz einen Überblick über den baulichen Zustand machen. Die größte Baustelle befand sich im Keller: Die Toiletten seien kaum noch nutzbar, Feuchtigkeit und Schimmel an den Wänden und ein erbärmlicher Geruch in der ehemaligen Disco. Nach Auskunft einer Beschäftigten sollen in den Sommerferien die Toiletten erneuert werden. „Hier ist ein Rundumschlag nötig! Das heißt, die im Boden befindlichen Außenwände müssten komplett neu isoliert werden, damit keine Feuchtigkeit mehr eindringen kann“, so Demircioğlu.

Die Kinder waren der Meinung, dass es – wie für die Mädchen – auch wieder einen Tag nur für Jungen geben sollte. Beim „Mädchentag“ dürfen nachmittags bis 18 Uhr nur Mädchen die Alte Wanne betreten.

Die Alte Wanne besuchen im Durchschnitt 20 bis 30 Kinder und Jugendliche pro Tag.

Spende für Verein Benevides

pm **HAGEN.** Ein einträgliches Fastenessen veranstaltete jetzt die Kirchengemeinde im Pfarrheim der Gemeinde Mariä Himmelfahrt in Hagen-Gellenbeck. Einträglich deshalb, weil Geld für den Verein „Benevides – Kinder in Not“ gesammelt wurde.

Rund 30 Mitglieder der Gemeinde trafen sich im Anschluss an das Hochamt. Vor dem gemeinsamen Mittagessen berichteten die Vorsitzende Cindy Kriegel und Ricarda Ehrenbrink (2. Vorsitzende) von der Arbeit in dem von ihnen gegründeten Verein Benevides während eines Praktikums besucht und dort die Notwendigkeit erkannt, insbesondere den Kindern dort zu helfen. Mittlerweile konnte unter anderem ein Gebäude für einen Schulkindergarten neu errichtet werden, wo Kinder ganztags betreut werden und geregelte Mahlzeiten erhalten.

Der Vortrag wurde abgerundet von einem herzhaften Eintopf, den Mitglieder des Pfarrgemeinderates gekocht hatten. Für das Projekt Benevides spendeten die Fastenesser abschließend 360 Euro.

Top-Platz zum Jubiläum?

Dröper Sturmvoegel sind alte Maibaumhasen

iza **GEORGMARIENHÜTTE.** Die Maibaumaktion der Neuen OZ und ihrer Partner versetzt die Sturmvoegel aus Dröper wieder in Betriebsamkeit: Die Nachbarschaft ist seit Anbeginn des Wettbewerbs dabei, zu einem der ersten zehn Plätze hat es bisher nicht gereicht. Vielleicht in diesem Jahr, wo die Sturmvoegel ihr 40-jähriges Bestehen feiern.

Der Mast an der Kreuzung Wellendorfer Straße/Franz-Schmedt-Straße ist inzwischen ein Symbol für den Stadtteil. Denn er steht für das feste Zusammenhalten der Menschen in Dröper, dort, wo man seinen Nachbarn noch mit Namen kennt und immer Zeit für ein Pläuschchen ist. Sammelbecken für alle sind die Sturmvoegel, ein Verein, der am 17. Juni 1971 aus der Taufe gehoben wurde. „Auslöser war die Leidenschaft für das Fußballspielen. Wir waren sechs junge Männer, die in ihrer Freizeit gern kicken wollten“, sagt Gründungsmitglied Helmut Vinke.

Aus dem halben Dutzend sind heute 120 geworden. Die Sturmvoegel bringen Leben in das eher etwas verschlafene wirkende Dröper. „Wir bieten wöchentlich eine Radtour an, und im Winter steht Wandern auf dem Plan“, zählt der Vorsitzende Lothar Bendel auf. Das ist aber bei- beileibe nicht alles. Alljährlich wiederkehrende, von den



Fünf von 120 Sturmvoegeln: Vor dem Mast mit dem Wetterhahn bereiten sich (von links) Iris Haßlöwer, Helmut Vinke, Elke Tometzek, Lothar Bendel und Jörg Tometzek auf die Maibaumaktion vor. Foto: Horst Troiza

Sturmvoegeln organisierte Aktionen sind das Grünkohlessen mit Tanz, das Maibaumfest, das Sommerfest und das Erntedankfest, die Weihnachtsfeier und zwei Doppelkopfturniere. In diesem Jahr steht zusätzlich der Jubiläumsempfang am 19. Juni auf dem Programm.

Immer steht der Mast mit dem Wetterhahn auf der Spitze im Zentrum der Aktivitäten. Er wird passend zum Anlass geschmückt, und in den nächsten Tagen wird der Maikranz vorbereitet. Wie in den vergangenen Jahren set-

zen die Sturmvoegel ihren ganzen Ehrgeiz ein, bei der Maibaumaktion einmal unter den Ersten zu sein. Es würde ihnen schon gefallen, wenn die „Weather Girls“ ihnen am 27. Mai bei der Kür im Alando ein Geburtstagsständchen sängen. „Dabei sein ist alles, das stimmt schon, doch in diesem Jahr einen Platz unter den Top Ten einzunehmen, das wäre wirklich etwas Besonderes“, träumt Vinke.

Anmeldungen für die Maibaum-Aktion sind noch bis zum 26. April möglich.

MAIBAUM-WETTBEWERB IHRER ZEITUNG

Zur Anmeldung benutzen Sie bitte den vorbereiteten Coupon. Den komplett ausgefüllten Coupon schicken Sie bitte bis spätestens 26. April 2011 an folgende Adresse:

**Neue Osnabrücker Zeitung
Stichwort „Maibaum-Wettbewerb“
Abteilung Marketing
Postfach 42 60 · 49032 Osnabrück**

Selbstverständlich können Sie den Coupon auch in einer unserer Geschäftsstellen abgeben oder faxen: (05 41) 310-296.

ANMELDECoupon:

Ja, wir machen mit beim großen Maibaum-Wettbewerb.

Bezeichnung des Vereins, der Gruppe, der Firma oder Institution (mit vollständiger Adresse)

Ansprechpartner (Name, Vorname, Alter)

Telefon-Nr.

Standort des Maibaums (genaue Anschrift und Ortsbezeichnung)

Eine Aktion Ihrer Zeitung!
Mit freundlicher Unterstützung von

Rahenbrock, ALANDO, Private Kornbrennerei H. HEYDT, Osnabrücker Obstzeitung, Mitterer Kreisblatt, Mittlanger Kreisblatt, Schamberger Rundblick, Osnabrücker Anzeiger

NEUS OZ DAS MEDIENHAUS